

Distorted Heaven

Von Sayuri_Hiranuma

Kapitel 8: Regret

Ich hoffe ihr hatten Alle einen guten Rutshc ins neue Jahr :)

Wie findet ihr eigentlich die Kapitelüberschriften? Das ist das erste Mal, dass ich welche mache und bin mir dessen noch nicht sicher....

Sind sie passend? Unpassend? Überflüssig? Was meint ihr?

Viel Spaß mit dem Chapter :)

Aoi saß an die Bettlehne gelehnt, die Zigarette in seiner rechten Hand und betrachtete Uruha, während dieser mit einem Arm über seinen Augen dalag und keinen Ton mehr von sich gab.

Der blaue Dunst Aois Kippe wie eine unsichtbare Wand zwischen ihnen. Eine Mauer die sie sich selbst erbaut hatten und die Aoi nicht wusste wie er sie durchbrechen sollte.

Und so schaute er den Honigblonden bloß weiter an, während die reue wie ein lautloses Gift in seinen Adern hochkroch. Ihn wie so oft daran denken ließ, wie er Uruha selber aus seinem Leben verbannt hatte...

Uruhas Blick, als er ihm sagte, dass er es beenden wollte...

Aoi fröstelte und zog abermals an seinem Glimmstängel, als wäre es das einzige was ihn noch bei Verstand hielt.

Uruhas Blick...Aoi hatte damit gerechnet gehabt, dass der Honigblonde toben würde. Ihn anschreien, verwünschen...doch das alles tat er nicht.

Er hatte Aoi bloß angeschaut, bevor er schweigend seine Tasche griff und ohne Aois eines Einzigen weiteren Wortes zu würdigen war er durch die Tür verschwunden.

Aoi seufzte leise, was Uruha dazu bewegte seinen Arm on seinen Augen zu bewegen und sein Kopf das kleinste Bisschen zu bewegen, so dass er den Dunkelhaarigen betrachten konnte.

Doch verriet sein Blick genauso wenig wie an dem verhängnisvollen Abend.

Oh wie sehr Aoi sich damals gewünscht hätte Uruha würde ihn verachten. Würde schreien, damit er eine Rechtfertigung hatte ihm einfach so den Rücken zu kehren.

Doch das tat er nicht und Aoi war gierig. Es war ihm nicht genug was er hatte und nur viel zu bald musste er lernen, dass auch die Frauen die ihm nur viel zu willig folgten ihn anfangen zu langweilen.

Er sich nicht mehr an ihre Gesichter erinnern konnte, geschweige denn die Namen, kaum dass sie wieder fort waren.

Sie waren langweilig, eine wie die Andere und was auch immer es war was Aoi dazu

bewogen hatte sie über Uruha zu stellen, war längst verfliegen, als ihm bewusste wurde was er da eigentlich getan hatte.....

Und wie oft hatte er seitdem versucht mit Uruha darüber zu reden....er hätte ihn auf Knien angefleht, wenn Uruha es gewollt hätte...er würde es immer noch tun, nur damit dieser ihm verzieht.

Doch so oft Aoi es auch versuchte, Uruha wollte nichts davon hören.

Ignorierte ihn, wenn es nichts mit der Band zu tun hatte oder keiner der Anderen anwesend war.

Denn Uruha war stolz. Das hatte Aoi immer gewusst, doch war er trotzdem töricht genug ihn zu verletzen, nur um zu lernen was es hieß, wenn jemand einem wirklich die kalte Schulter zeigte.

Und eines musste man Uruha lassen....er war Meister dieses Fachs...

Und wie erstaunt Aoi war, als eines Abends...sie hatten alle zu viel getrunken gehabt und die Anderen waren schon weg, Uruha ihn von sich aus ansprach.

Ihn auffordere ihm zu folgen in ein dunkles, schmutziges Kneipenklo wo er Aoi das erste Mal seit Ewigkeiten erlaubte ihn zu berühren, nur um dann zu gehen und Aoi abermals mit seiner Ignoranz zu strafen...

Damals hatte Aoi gedacht Uruha war einfach betrunken gewesen, doch nun war er sich dessen nicht mehr sicher, war es doch der Anfang gewesen von ihrem verworrenem Katz und Maus Spiel, in dem Aoi nichts Anderes übrig blieb, als zu folgen...

Das Knarren des Bettes ließ Aoi wieder zu Uruha herübersehen. Gerade noch rechtzeitig um zu sehen, wie dieser aus dem Bett aufstand.

„Bleib...“, Aois Stimme war kaum mehr als ein Krächzen, als er nach Uruhas Arm griff und den Honigblonden zurückzuhalten versuchte.- Aus purem Reflex, doch er ertrug es nicht mehr Uruha abermals gehen zu sehen. Nicht zu wissen wann und ob dieser ihn jemals wieder bei sich haben wollte..

„Bitte...“, Aoi würde flehen wenn nötig, aber Uruha musste ihm zuhören. Das Ganze musste ein Ende finden in eine Richtung oder die Andere, denn die Ungewissheit trieb Aoi in den Wahnsinn...